

Vorbereitung aufs Auswahlgespräch

Beitrag von „step“ vom 11. Mai 2010 15:42

Hallo zusammen,

sehe ich aus meiner Erfahrung (3 Gespräche - 2 Angebote) ebenso: Der Vortrag ist ein Riesenvorteil! Fragen beantworten ist eine Sache, aber sich zu einem vorgegebenen Thema frei zu äußern ... da trennt sich die Spreu vom Weizen. Und das kann man nutzen.

Wenn man auf diesen großen Komplex ... von der eigenen Person über die Schule bis hin zu den Kindern ... gut vorbereitet ist, wird man immer gut aussehen. Zumal eine gute Vorbereitung bei Seiteneinsteiger nach allem was ich bisher gehört habe nicht selbstverständlich zu sein scheint.

Und wenn man sich da von Anfang an drauf einstellt ist der Vortrag eine gute Fortsetzung der Bewerbung vor dem Hintergrund des gegebenen Themas. Da merkt man dann auch, ob die andere Seite gut vorbereitet ist (war sie bei mir 1 Mal nicht, was ich dann auch entsprechend "gewürdigt" habe) und das Gespräch ist sofort kein Frage-Antwort-Spiel mehr, sondern man redet miteinander über Bewerber, Schule und ggf. eine gemeinsame Zukunft (also eher so eine Art "Koalitionsverhandlung" ;-)).

Und als Bewerber sieht man so auch sehr schnell, worauf die einzelnen Mitglieder anspringen, wenn man erst einmal selbst etwas vortragen muss. Da kann man dann die entsprechenden Punkte von seinem Zettel (bzw. aus seinem Kopf) holen ... und andere weglassen ... ich zumindest hatte da eh immer viel zu viel drauf stehen.

Je nachdem, wie man selbst so drauf ist bzw. was man vorher beruflich gemacht hat muss man ggf. höchstens rhetorisch ein wenig vorsichtig sein ... auch weil die Auswahlkommission da sehr unterschiedlich besetzt sein kann. Ob da ... um mal zwei Extreme rauszugreifen ... ein relativ junger Lehrer ... oder (als Elternvertreter) ein Personaler sitzt ... schadet nicht, sich auch darauf spontan einzulassen.

Gruß,
step.